



BEKANNTMACHUNGSBLATT

der Gemeinde

Grabenstetten

55. Jahrgang

Donnerstag, den 9. April 2020

NUMMER 15

Die Gemeindeverwaltung wünscht Allen, auch im Angesicht der einschneidenden Maßnahmen, die die Corona-Krise uns allen abverlangt,



Rathaus-Informationen

Ärztlicher Notfalldienst

Zahnärztlicher Notfalldienst zu erfragen unter Telefon 01805 – 911 – 640
Notieren Sie diese Rufnummer in Ihrem privaten Telefonverzeichnis.

Der Notdienst beginnt am Samstag um 8.00 Uhr und endet am Montag um 8.00 Uhr in der Früh.

Wichtige Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst:

Landkreis Reutlingen

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112

Bereitschaftsdienst Wo.-Ende 116117

Diese Nummer gilt auch für den Kinderärztlichen, Augenärztlichen und HNO-ärztlichen Notfalldienst.

Münsingen	Albkl. Münsingen Lautertalstr. 47, 72525 Münsingen Sa, So und FT 09.00-20.00 Uhr
Bad Urach	Ermstaklinik Bad Urach Stuttgarter Str. 100, 72574 Bad Urach Sa, So und FT 09.00-20.00 Uhr
Reutlingen	Klinikum am Steinenberg Steinenbergstr. 3, 72764 Reutlingen Sa, So und FT 09.00-20.00 Uhr

Apotheken-Notdienst-Finder
zu erfragen unter Tel. 0800/0022833

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr	16.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr	

Telefonnummern

Rathaus Zentrale	07382/941504-0
Fax	07382/941504-44
E-Mail	info@grabenstetten.de
Homepage:	www.grabenstetten.de
Roland Deh	07382/941504-10
Bürgermeister	
E-Mail: roland.deh@grabenstetten.de	
Carina Maldoner	07382/941504-20
Hauptamt und Kämmerei	
E-Mail: carina.maldoner@grabenstetten.de	
Marie-Luise Klingler	07382/941504-30
Bürgerbüro	
E-Mail: marie-luise.klingler@grabenstetten.de	
Melanie Isert	07382/941504-31
Bürgerbüro	
E-Mail: melanie.isert@grabenstetten.de	
Tina Kullen	07382/941504-21
Kasse, Steueramt	
E-Mail: tina.kullen@grabenstetten.de	

Rufdienst der Diakoniestation Bereich Römerstein/Grabenstetten

Die Diakoniestation ist für Sie unter der Telefonnummer 07382/938983 jederzeit, auch am Wochenende, erreichbar.

Wenn das Büro nicht besetzt ist, können Sie auf dem Anrufbeantworter Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und den Grund Ihres Anrufes hinterlassen. Wir rufen Sie so schnell wie möglich zurück.

Bauhof	07382/5387
Falkensteinhalle	07382/7146
Rulamanschule	07382/5949
Kindergarten Grabenstetten	07382/1250
Naturkindergarten Albstrolche	0172/9234069
Rula-Tiger	07382/9417177
Pfarramt	07382/649
Polizeiposten Bad Urach	07125/946870
Notruf Polizei	110
Feuerwehrgerätehaus	07382/5936
Bestattungsdienst Weible	07381/937990
Telefonseelsorge	0800/1110111
ENBW-Störungsnr. Strom	0800/3629-477
ENBW-Kundenhotline Strom	0721/72586001

Häckselplatz Römerstein – Öffnungszeiten

März-Oktober	November - Februar
Freitag, 15:30 - 18:30 Uhr	Freitag, 15:30 - 17:30 Uhr
Samstag, 11:00 - 17:00 Uhr	Samstag, 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag, 15:30 - 18:30 Uhr	

Abfalltermine

Restmüll	Samstag, 11. April 2020 Donnerstag, 23. April 2020
Bio-Tonne	Samstag, 11. April 2020 Donnerstag, 23. April 2020
Gelber Sack	Samstag, 11. April 2020
Papiertonne:	Freitag, 17. April 2020

Herausgeber: Gemeinde Grabenstetten
 Verantwortlich für den amtlichen Inhalt, einschließlich der Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung: Bürgermeister Roland Deh oder sein(e) Stellvertreter(in)

Verantwortlich für den übrigen Teil:
 NAK Neue Anzeigen- und Kommunalblatt GmbH & Co. KG
 Druck und Verlag: NAK Neue Anzeigen- und Kommunalblatt GmbH & Co. KG, Frauenstraße 77, 89073 Ulm
 Tel. 07123/3688-630, Fax 3688-222, E-Mail: nak.anzeigen@swp.de
 Vertrieb: Tel. 07123/3688-639
 Telefon Redaktion: 07123/3688-511,
 E-Mail: nak.redaktion@swp.de
 Redaktionsschluss dienstags 9.00 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeindekasse nicht besetzt

In KW 16 ist die Gemeindekasse nicht besetzt. Bei Fragen zu Zahlungen, Wasser-/Abwassergebühren oder zu Grund-/Gewerbe-/Hundesteuer können Sie sich ab dem 20.04.2020 wieder an uns wenden.

Wir bitten um Beachtung!

Baugesuche rechtzeitig einreichen

Baugesuche, über die der Gemeinderat entscheiden muss, werden in öffentlicher Sitzung beraten. Die Gesuche müssen unter Angabe des Vorhabens und des Bauortes auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung gesetzt werden. Für die nächste Sitzung ist folgende Einreichungsfrist für Baugesuche zu beachten:

Sitzung am 19.05.2020, Baugesuch bis Freitag, 08.05.2020 einzureichen

Bei manchen Baugesuchen ist eine umfassende rechtliche Prüfung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Reutlingen erforderlich, was eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Teilweise müssen vom Bauherrn weitere Unterlagen angefordert werden, was ebenfalls zeitaufwendig sein kann. Es kann deshalb nicht in allen Fällen gewährleistet werden, dass ein Baugesuch auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen wird.

Wir bitten um Beachtung!

Bürgermeisteramt



KlimaschutzAgentur Landkreis Reutlingen

Energieberatung der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen GmbH

Energieberatung - kostenfrei für Bürger und Bürgerinnen im Landkreis Reutlingen

Die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen bietet ein vierstufiges Beratungssystem für Bürger an: Von der Einstiegsberatung bis zur umfassenden Modernisierungs- und Neubauberatung steht jedem Bürger - egal ob Mieter oder Eigentümer - ein passender Beratungsbaustein zur Verfügung.

Die Einstiegsberatung wird in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg durchgeführt. Für den Bürger ist das 45- bis 60-minütige Beratungsgespräch kostenfrei, da die Energieberater von der Verbraucherzentrale und ihrer Gemeinde bezahlt werden.

Die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen (KSA), regionale Agentur für Energieberatung und Klimaschutzprojekte bietet auch in Corona-Zeiten kostenlose und unabhängige Energieberatungsgespräche für Ratsuchende im Landkreis Reutlingen an. Um Verbraucher weiterhin in Energiefragen zu unterstützen, beraten die Energieexperten der KSA und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg verstärkt telefonisch oder online.

Zur telefonischen Energieberatung mit einem unserer Experten vereinbaren Sie bitte einen Termin über **07121 14 32 571**. Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 9 – 13 Uhr.

Außerdem steht Ratsuchenden auf der Homepage der KSA unter www.klimaschutzagentur-reutlingen.de/privathaushalte der digitale Checkberater zur Verfügung. Dieses Tool bietet erste Hilfestellung für mögliche Sanierungsvorhaben.

Pflegestützpunkt

**Der Pflegestützpunkt bietet umfassende Beratung und Unterstützung bei der Organisation von Hilfen
Die offenen Sprechstunden des Pfl-**



gestützpunkts finden bis auf Weiteres nicht statt. Die Pflegestützpunkt-Mitarbeiterinnen sind jedoch weiterhin für Sie da.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf unter:

Telefon: 07121/ 480 - 4029

E-Mail: pflegestuetzpunkt-bad-urach@kreis-reutlingen.de

Jubilare

Unsere Glückwünsche gelten in dieser und in der nächsten Woche

am 11.04.2020 Frau Helene Frasch zum 85. Geburtstag,
am 14.04.2020 Frau Luise Ladner zum 90. Geburtstag.

Standesamtliche Nachrichten

März 2020

Geburten

keine

Eheschließungen

keine

Sterbefälle

keine

Allgemeiner Informationsdienst

Bundeseinheitlicher Entsorgungsweg von Abfällen aus Haushalten mit positiv auf Covid-19 getesteten oder unter Quarantäne gestellten Personen

Zwischenzeitlich fand eine Abstimmung zwischen dem Bund und der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall statt, um ein bundeseinheitliches Vorgehen bei dem Umgang mit Abfällen aus Haushalten mit positiv auf Covid-19 getesteten oder unter Quarantäne gestellten Personen zu gewährleisten. Aufgrund der nun aktualisierten Hinweise des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts gibt der Landkreis Reutlingen für die Entsorgung dieser Abfälle folgende Hinweise:

Abfälle aus betroffenen privaten Quarantäne-Haushalten und vergleichbaren Anfallstellen (z. B. Arztpraxen) sind über die Restmülltonne zu entsorgen. Hierzu zählen z. B.:

- häusliche Bioabfälle (Küchenabfälle),
- Verpackungen (auch Altpapier)
- Materialien, die zum Abdecken von Mund oder Nase im Zuge der Husten- und Nies-Etikette verwendet wurden,
- Taschen- und Aufwischtücher,
- Einwegwäsche und Hygieneartikel (z. B. Windeln),
- Schutzkleidung und
- Abfälle aus Desinfektionsmaßnahmen.

Folgende Abfallfraktionen sollen nicht über die Restmülltonne entsorgt, sondern bis zur Aufhebung der Quarantäne im Haushalt aufbewahrt werden:

- Altglas
- Pfandverpackungen
- Zeitungen und Bücher
- Elektro- und Elektronikabfälle
- Batterien
- Problemstoffe

Der Abfall ist im Haushalt in stabilen, möglichst reißfesten Müllsäcken zu sammeln, um sowohl bei anderen Nutzern der gleichen Restmülltonne als auch bei Dritten wie Müllwerkern eine Gefährdung möglichst auszuschließen. Diese Müllsäcke sind vor Einwurf in die Restmülltonne fest zu verschließen. Scharfe und spitze Gegenstände müssen vor dem Einwurf in festen Behältnissen, die nicht durchstoßen werden können, gesammelt werden. Die Müllsäcke dürfen auch bei erhöhtem Müllaufkommen nicht neben dem Abfallbehälter zur Abholung bereitgestellt werden.

Durch die thermische Behandlung dieser Restabfälle wird das neuartige Coronavirus, SARS-CoV-2, sicher zerstört.

Für alle anderen Haushalte gilt weiterhin das Gebot der Abfalltrennung, um die Entsorgungskapazitäten in den Müllverbrennungsanlagen nicht unnötig zu belasten.

Aktuelle Informationen zur Abfallentsorgung bietet die Internetseite des Landkreises Reutlingen unter www.kreis-reutlingen.de. Bei Fragen steht das Kreisamt für nachhaltige Entwicklung gerne telefonisch 07121 480-3395 oder per Mail abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer der App „AbfallKreisRT“ werden zeitnah durch Push-Nachrichten über neue Entwicklungen informiert.

Bürgertelefon auch an Ostern besetzt

Das Bürgertelefon des Landratsamts für Fragen rund um das Coronavirus ist werktags weiterhin von 8 bis 18 Uhr unter 07121 480 4399 zu erreichen. Da sich die Nachfrage am Wochenende reduziert hat, wird die Erreichbarkeit angepasst. Die Mitarbeiterinnen sind samstags und sonntags nun von 10 bis 14 Uhr zu erreichen. Auch an den Osterfeiertagen einschließlich Karfreitag ist das Bürgertelefon von 10 bis 14 Uhr besetzt.

Wichtige Informationen rund um das Coronavirus sind auch auf der Homepage des Landkreises unter kreis-reutlingen.de zusammengestellt, damit auf viele Fragen schon dort eine Antwort gefunden werden kann.

Fragen nach Testergebnissen eines durchgeführten Abstrichs werden vom Bürgertelefon nicht beantwortet, hierzu werden die Betroffenen direkt informiert. Aufgrund der hohen Anzahl der in den Laboren zu untersuchenden Abstriche entstehen auch hier längere Bearbeitungszeiten.

Kontaktpersonen von bestätigten Laborfällen, die in häusliche Quarantäne müssen, werden ebenfalls kontaktiert.

Das Bürgertelefon ist eine Servicehotline für Fragen rund um das Coronavirus, das keine ärztliche Beratung ersetzt.

Regionale Schlachthofinitiative geht an den Start

Die Initiative für eine Schlachthofgenossenschaft im Ermstal will nach Ostern mit konkreten Planungen und mit der Standort-suche beginnen. Der Kreisbauernverband Reutlingen und die Genossenschafts-Initiative rund um den Tierarzt Dr. Alexander Maisch, ziehen dabei an einem Strang. Gefragt sind jetzt konkrete Absichtserklärungen der künftigen aktiven Mitglieder. Landwirte, Metzger und Jäger sollten bis zum 17. April verbindliches Interesse bekunden. Hintergrund: Der Schlachthof Metzgingen, wo bislang die Rinder, Schweine Schafe, und Ziegen aus der näheren Umgebung geschlachtet werden, soll in absehbarer Zeit geschlossen werden. Eine neue, moderne und tierschutzgerechte Schlachtstätte soll gebaut werden.

Die ursprünglich geplante zentrale Info- und Auftaktveranstaltung für das Projekt kann aufgrund der aktuellen Corona-Situation nicht stattfinden. Deshalb sind die Interessenten aufgerufen, ihre Rückmeldung per E-Mail oder Fax an die unten genannte Kontaktadresse zu schicken. Spätere Interessensbekundungen können möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden, da die Planungen und Berechnungen auf konkreten Zahlen basieren müssen, so die Initiatoren.

Aufgerufen sind ausdrücklich auch Landwirte und weitere Interessenten, aus dem Kreis ((je nach Landkreis)) Esslingen / Tübingen / Reutlingen, die sich bislang Ihr Interesse noch nicht bei der Schlachthofinitiative gemeldet haben.

In der Diskussion um einen geeigneten Standort richtet man den Blick weiterhin auf das untere Ermstal, beziehungsweise das Vorland der Reutlinger Alb. Man sei aber noch nicht festgelegt, die Interessensbekundung der künftigen Nutzer soll weiteren Aufschluss bringen, so die Initiatoren des Projekts, Tierarzt Dr. Alexander Maisch und Landwirt Gebhard Aierstock.

„Wir wollen uns mit diesem Projekt ganz klar von den weiter entfernten größeren Schlachtstätten abgrenzen“ so Aierstock, selbst Landwirt und Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Reutlingen. Die Landwirtschaft im Albvorland ist geprägt durch kleinere Bauernhöfe und Direktvermarkter. Das weiß auch Tierarzt Maisch aus seiner langjährigen Praxis. „Nur mit einer maßgeschneiderten, kleinen Lösung einer regionalen Schlachtstätte können wir den Bedarf der regionalen Landwirte erfüllen“, ist sich Maisch sicher. Maisch hat Ende 2019 die Genossenschaftsidee auf den Weg gebracht. Das Büro Ostarhild Kommunikation wurde beauftragt, die vom Biosphärengebiet geförderte Machbarkeitsstudie zum

Schlachthof Metzgingen in enger Zusammenarbeit mit der Projekt-Arbeitsgruppe zu erstellen.

Die nachhaltige Fleischerzeugung und der nachhaltige Konsum waren auch Themen bei einem Zukunftsforum im Biosphärengebiet Schwäbische Alb im vergangenen Jahr. Deshalb wird die Machbarkeitsstudie aus Mitteln des Biosphärengebiets bezuschusst. Die Kofinanzierung des Projekts trägt der Kreisbauernverband Reutlingen mit Unterstützung der Stadt Metzgingen.

Die Initiatoren setzen auch auf den Trend für den regionalen Fleischkonsum. Deshalb sind auch interessierte Bürger in der neuen Genossenschaft willkommen. Bürger können sich als passive Mitglieder an der Genossenschaft beteiligen und sich als Mitstreiter für die regionale Idee stark machen.

Mit Blick auf die Wettbewerbssituation mit den größeren Schlachthöfen ist für Alexander Maisch klar, dass die Idee einer kleinen Schlachtstätte im Albvorland nur erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn sie auf vielen Schultern getragen wird. „Dazu brauchen wir erstens die verbindlichen Absichtserklärungen der künftigen Nutzer und zweitens die positiven Rückmeldungen von den Bürgern, sowie die Unterstützung der Kommunen“

Der passionierte Landwirt Aierstock will möglichst viele Berufskollegen ermuntern, ihre Viehhaltung weiter zu führen: „Wenn die Wiesen und Weiden brach liegen und von Landschaftspflege-Trupps nur gemulcht werden, verliert die hochwertige, den Kulturraum prägende und ökologisch wertvolle Landschaft des Albvorlands ihren Wert“.

Sobald die Bedarfszahlen der Landwirte, Metzger und Jäger vorliegen, kann mit der Planung und Abwägung von Alternativen begonnen werden. Mit einer neuen, modernen Anlage soll künftig nach hohen Tierschutz-Standards eine stressarme Schlachtung ermöglicht werden. Mit digitaler Datenverarbeitung wird man künftig auch mit weniger Personalaufwand in der Verwaltung arbeiten können.

Aber zunächst gilt es, eine moderne kleine Schlachtstätte wirtschaftlich und zukunftsfähig zu planen und zu bauen. Dazu setzen wir auf das Interesse und die Unterstützung in der Region.

Interessenten bitte melden!

Landwirtschaftliche Betriebe, Metzgereien, Landwirtschaftliche Direktvermarkter und Jäger aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Esslingen können bis 17. April 2020 ihr Interesse als aktive Mitglieder des Schlachthofprojekts bekunden. Eine formlose Mitteilung reicht. Die Interessenten bekommen einen Fragebogen zugeschickt. Passive Mitglieder können sich ebenso formlos melden. Bitte richten Sie Ihre Mitteilung an folgende Adressen: E-Mail: schlachthofgenossenschaft-ermstal@gmx.de. Aktuelle Informationen unter www.schlachthofgenossenschaft-ermstal.de.

B 312, Nordtangente (Nagykallo-Allee) bei Metzgingen

Neubau von Einfädelungstreifen

Beginn der Bauarbeiten am Montag, 6. April 2020

Das Regierungspräsidium Tübingen lässt an der B 312 im Bereich der Anschlussstelle Nordtangente (Nagykallo-Allee bzw. Anschluss Längenfeld) bei Metzgingen in Fahrtrichtung Reutlingen und in Fahrtrichtung Stuttgart jeweils einen Einfädelungstreifen anbauen. Die geplanten Einfädelungstreifen dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Verstärkung des Verkehrs auf der Bundesstraße. Neben dem Neubau der Einfädelungstreifen wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Metzgingen im östlichen Anschluss-Ohr eine Flutmulde angelegt, die im Falle eines Hochwassers Retentionsraum bietet und damit die Hochwasserspitzen des Stetterbachs dämpft.

Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf rund 950.000 Euro. Für die Herstellung der Einfädelungstreifen übernimmt der Bund anteilig 580.000 Euro und die Stadt Metzgingen 270.000 Euro. Weiter trägt die Stadt Metzgingen die Kosten für die Vertiefung der Flutmulde in Höhe von rund 100.000 Euro. Die Arbeiten beginnen am Montag, 6. April 2020 und dauern voraussichtlich bis Ende Juni 2020.

Die Gesamtmaßnahme ist in zwei Bauphasen unterteilt:

Bauphase 1 – Einfädelungstreifen in Fahrtrichtung Stuttgart

In der ersten Bauphase wird der Einfädelungstreifen in Fahrtrichtung Stuttgart hergestellt. Diese Arbeiten enden voraussichtlich Mitte Mai 2020.

Für die Dauer der Bauarbeiten ist eine Vollsperrung der Auffahrtsrampe in Richtung Stuttgart erforderlich. Der Verkehr wird örtlich über die Stuttgarter Straße zum Anschluss der L 378a - dem südlich gelegenen sogenannten „Bräuchleknotten“ - umgeleitet. Zur Durchführung der Bauarbeiten unter Verkehr ist im Bereich der Anschlussstelle Nordtangente eine Einengung der Fahrbahn der B 312 und eine Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit auf

50 km/h notwendig.

Zur Sicherung der Arbeitsstelle unmittelbar neben der stark befahrenen Bundesstraße wird in der Nacht von Montag, 6. April auf Dienstag, 7. April 2020 von 21:00 bis 6:00 Uhr am östlichen Fahrbahnrand der B 312 eine transportable Schutzwand aufgestellt. Dies erfordert eine halbseitige Sperrung der Bundesstraße. Der Verkehr wird in dieser Zeit mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Bauphase 2 - Einfädelsstreifen in Fahrtrichtung Reutlingen
In der zweiten Bauphase wird der Einfädelsstreifen in Fahrtrichtung Reutlingen hergestellt. Die Arbeiten beginnen nach dem Abschluss der Bauphase 1 und dauern voraussichtlich bis Ende Juni 2020.

Vor Beginn der zweiten Bauphase und bei gegebenenfalls erforderlichen Änderungen des zeitlichen Ablaufs wird das Regierungspräsidium Tübingen die Öffentlichkeit rechtzeitig informieren.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme entstehenden Behinderungen.

Informationen zu Sperrungen und Umleitungen können im täglich aktualisierten Baustelleninformationssystem des Landes Baden-Württemberg unter

www.verkehrsinform-bw.de/Baustellen abgerufen werden.

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau bewilligt 265 Millionen Euro für 396 städtebauliche Maßnahmen

Dr. Hoffmeister-Kraut: „Rekordmittel für Maßnahmen der Städte und Gemeinden mit den Schwerpunkten Wohnraumschaffung, Zentrenentwicklung und Klimaschutz“

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau hat den Städten und Gemeinden im Land insgesamt rund 265 Millionen Euro für städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen bewilligt. Davon kommen rund 101,9 Millionen Euro vom Bund. Damit können insgesamt 396 städtebauliche Sanierungsgebiete gefördert werden. Darunter sind 44 Neumaßnahmen, 292 Maßnahmen, für die die Mittel aufgestockt werden, sowie 60 Einzelvorhaben, die im Rahmen des Bund-Länder-Investitionspakts „Soziale Integration im Quartier“ gefördert werden.

„Wir haben bei der Bewilligungssumme im Städtebauförderungsprogramm 2020 in diesem Jahr erneut ein Rekordniveau erreicht. Die Mittel ermöglichen es den Städten und Gemeinden, die Wohn- und Aufenthaltsqualität in Ortskernen zu verbessern, Quartiere aufzuwerten, bestehende Zentren funktionsfähig zu halten oder zu revitalisieren und sich fit für die Zukunft zu machen“, erklärte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Im Mittelpunkt der Städtebauförderung stehe immer, für die Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktives Lebens- und Wohnumfeld zu erhalten und zu schaffen, das den sozialen Zusammenhalt und die Identifikation mit ihrem Quartier fördere. „Besondere Schwerpunkte der Förderung liegen 2020 in der Schaffung von Wohnraum, der Entwicklung von Zentren sowie bei Maßnahmen des Klimaschutzes.“

Im Jahr 2021 wird die Städtebauförderung zudem ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. „Sie hat sich in den letzten knapp fünf Jahrzehnten stets als lernendes Programm erwiesen, das flexibel auf neue und wechselnde Herausforderungen reagieren würde – sei es die demografische Entwicklung, den Mangel an Wohnraum, die fortschreitende Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft sowie die klimaverträgliche Fortentwicklung der Städte und Gemeinden. So ermöglicht die Städtebauförderung eine zukunftsfähige Entwicklung der Kommunen“, so die Ministerin.

Wie dringend die Kommunen die Städtebauförderungsmittel für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung benötigen, zeigt sich daran, dass sie in diesem Jahr noch mehr Mittel beantragt haben als in den vergangenen Jahren: Das Programm ist trotz der Rekordfördersumme um das dreieinhalbfache überzeichnet.

Städtebauförderung als wichtiges Instrument zur Wohnraumschaffung

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auch in diesem Jahr darin, Wohnraum zu erhalten und zu schaffen, indem bestehende Wohnungen modernisiert, leerstehende Immobilien umgenutzt sowie Flächen aktiviert und so vorbereitet werden, dass dort nachverdichtet oder neu gebaut werden kann. So sind nach heutigem Stand in den 2020 neu aufgenommenen Sanierungsgebieten rund 2.500 neue Wohnungen und die Modernisierung von rund 1.700 Wohnungen geplant. In den Sanierungsgebieten, in denen die Mittel aufgestockt werden, planen die Kommunen rund 18.700 neue und die Modernisierung von 9.000 bestehenden Wohnungen.

„Ziel ist es, lebendige, altersgemischte Quartiere zu schaffen, die das soziale Zusammenleben fördern und den Bewohnerinnen

und Bewohnern eine hohe Lebensqualität und bedarfsgerechte Infrastrukturangebote bieten. Dabei richten wir den Fokus darauf, möglichst wenig Fläche zu beanspruchen und historisch wertvolle Bausubstanz zu erhalten“, betonte die Ministerin.

„Eine große Chance für die Schaffung von Wohnraum bieten ehemals militärisch genutzte Gebiete, die mit Hilfe der Städtebauförderungsmittel umgestaltet und neu genutzt werden“, so Hoffmeister-Kraut weiter. So sind allein auf dem Areal Spinelli Baracks in Mannheim mehr als 2.000 neue Wohnungen geplant. Aber auch die Umnutzung ehemaliger Gewerbeflächen bietet Wohnraumpotential, wie das Beispiel Lauchringen zeigt. Hier sollen auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik Lauffenmühle ein neues innerstädtisches Quartier mit Wohn- und Geschäftsnutzung und über 300 neue Wohneinheiten geschaffen werden. Das ERBA-Areal in Wangen im Allgäu soll im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Erba-Auwiesen-Argensiedlung“ zu einem Ort der Arbeit, des Wohnens und der Kulturvielfalt entwickelt werden. Dort sind bis zum Ende der Sanierung über 300 Wohneinheiten geplant.

„Wichtig für den Wirtschaftsstandort ist aber auch, Flächen für die Ansiedlung von Gewerbe zu qualifizieren und zu reaktivieren“, sagte die Ministerin. Ein Beispiel hier ist die Neumaßnahme Grünwinkel in Karlsruhe: hier werden ein rund 60 Hektar großes zentrumsnahes Gewerbegebiet für die Zukunft neu aufgestellt, Flächen für Gewerbe reaktiviert und dabei eine Quartiersmitte und Infrastrukturangebote geschaffen.

Städtebauförderung unterstützt klimaverträgliche Stadtentwicklung

Ein weiterer Schwerpunkt des Förderprogramms liegt auch auf Maßnahmen zum Schutz des Klimas wie beispielsweise die energetische Sanierung von Altbauten, die Schaffung und der Erhalt von Grün- und Freiflächen sowie die Verbesserung des Stadtklimas durch Reduzierung von Lärm und Abgasen.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Stadt Heilbronn. Nach der erfolgreichen Durchführung der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme Fruchtschuppen-Areal – dort fand im vergangenen Jahr die BUGA 2019 statt – wendet sich die Stadt nun wieder ihrer Innenstadt zu. Im Rahmen der geplanten Neumaßnahme „Innenstadt Heilbronn“ sollen Klimaschutzmaßnahmen wie die Begrünung in der Altstadt einer weiteren Erwärmung des bereits als „dauerhafte Wärmeinsel“ eingestuften Stadtraumes entgegenwirken.

Städtebauförderung als Wirtschaftsmotor

„Die Städtebauförderung schafft Arbeitsplätze und jeder eingesetzte Förder-Euro löst durchschnittlich acht Euro an öffentlichen und private Folgeinvestitionen aus“, so Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. „Davon profitiert vor allem das regionale Handwerk.“

Land und Bund sind dabei mit der Städtebauförderung über die vergleichsweise langen Bewilligungszeiträume von in der Regel acht bis zwölf Jahren langfristige verlässliche Partner. Sie sorgen damit auch in Krisenzeiten für eine stabile und belastbare Bereitstellung der Finanzhilfen und sind für die Städte und Gemeinden in konjunkturell schwierigen Situationen eine unerlässliche Stütze.

Bund und Länder unterstützen gemeinsam bei der Stadtentwicklung

Auch im Jahr 2020 unterstützt der Bund die städtebauliche Weiterentwicklung der Kommunen, indem er zusätzlich zu den Landesfinanzhilfen Bundesmittel zur Verfügung stellt.

Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat: „Wir verschlanken unsere Förderstruktur. Damit erleichtern wir den Städten und Kommunen die Umsetzung ihrer Vorhaben. Zudem wird der Klimaschutz zur Fördervoraussetzung. Städtebauförderung ohne Klimaschutz wird es künftig nicht mehr geben.“

Die Förderung erfolgt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Verwaltungsvereinbarungen Städtebauförderung 2020 und Soziale Integration im Quartier 2020 nach Gegenzeichnung aller 16 Bundesländer

Städtebauförderungsprogramm 2020

45 Millionen Euro gehen an Kommunen im Regierungsbezirk Tübingen

Regierungspräsident Klaus Tappeser: „Starkes Zeichen an unsere Kommunen – auch und gerade in schwierigen Zeiten“

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat im Städtebauförderungsprogramm 2020 den Städten und Gemeinden im Land insgesamt rund 265 Millionen Euro für städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen bewilligt. Davon kommen rund 101,9 Millionen Euro vom Bund. Bei der Bewilligungssumme wurde damit in diesem Jahr erneut ein Rekordniveau

erreicht. Städte und Gemeinden wird durch die Mittel ermöglicht, die Wohn- und Aufenthaltsqualität in Ortskernen zu verbessern, Quartiere aufzuwerten, bestehende Zentren funktionsfähig zu halten oder zu revitalisieren.

Im Regierungsbezirk Tübingen wurden insgesamt 63 Städte und Gemeinden im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms 2020 bedacht und rund 45 Millionen Euro für Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen bewilligt. Dies entspricht einem Anteil von 17,25 Prozent der insgesamt in Baden-Württemberg bereitgestellten Mittel. Der Regierungsbezirk Tübingen liegt damit etwas über den 16,5 Prozent, die ihm eigentlich nach Königsteiner Schlüssel zustehen.

„Gerade in Zeiten der Corona-Krise ist das ein starkes Signal von Bund und Land an die Kommunen im Regierungsbezirk Tübingen. Hiermit ist ein klares Zeichen an unsere Kommunen verbunden, dass wir die Städte und Gemeinden auch künftig eng und verlässlich begleitet werden – auch und gerade in schwierigen Zeiten“, machte Regierungspräsident Klaus Tappeser deutlich.

Wie wichtig die Städtebauförderungsmittel für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung der Kommunen im Regierungsbezirk Tübingen sind, zeigt sich auch an dem wie schon in den Jahren davor sehr hohen Antragsvolumen: Das Programm ist trotz der Rekordförderungssumme um rund das dreifache überzeichnet.

Hintergrundinformationen:

Die Städtebauförderung reagiert flexibel auf neue und wechselnde Herausforderungen und legt Grundlagen für eine zukunftsfähige Fortentwicklung der Städte und Gemeinden, ihrer Infrastruktur und der Wirtschaft.

Die städtebauliche Erneuerung trägt nach dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ maßgeblich zur Nachverdichtung, zur Revitalisierung von Brachflächen und damit zur Reduzierung der Freiflächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke bei. In baulich vorgezogenen Gebieten können mit Hilfe der Städtebauförderung zudem in erheblichem Maße auch stadtklimatische und energetische Verbesserungen erreicht werden sowie qualitativ hochwertige Grün- und Freiflächen entstehen. Unverzichtbar für eine erfolgreiche zukunftsorientierte Stadtentwicklung ist die Erstellung und regelmäßige Fortentwicklung eines umfassenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Zu einem solchen Konzept gehören Analysen und stadtplanerische Zielsetzungen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung, des lokalen Wohnungsbestandes und -bedarfs, der Einzelhandelsstruktur und Nahversorgung, der Mobilität und des Verkehrs, des Bildungs- und Arbeitsangebots, der sozialen und integrationsfördernden Einrichtungen sowie des Stadtklimas.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Grabenstetten

Schlattstaller Str. 2, 72582 Grabenstetten

Tel.: 07382/649

Email: Pfarramt.Grabenstetten@elkw.de

Pfr. Arnold, Tel.: 649; persönliche Email: Matthias.Arnold@elkw.de

KGR-Vorsitzende: Karin Bauer Tel.: 936 096

<http://www.kirchenbezirk-badurach-muensingen.de/kirchengemeinden/grabenstetten/>

Das Pfarrbüro ist für den Publikumsverkehr derzeit geschlossen. Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen telefonisch an Pfarrer Arnold, oder nehmen Sie per E-Mail Kontakt auf.

Wochenspruch:

Der Mensch muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Johannes 3,14b.15

Karfreitag, 10. April (Tag der Kreuzigung des Herrn)

Tagesspruch: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Tageslieder: O Haupt voll Blut und Wunden (EG 85) / In einer ferneren Zeit (Neue Lieder plus, 164)

Tagespsalm: Psalm 22 (EG 709)

Ostersonntag, 12. April (Tag der Auferstehung des Herrn) - Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Wochenlieder: Christ lag in Todesbanden (EG 101) / Wir stehen im Morgen (Neue Lieder plus, 219)

Wochenspsalm: Psalm 118 (EG 747)

An die Eltern der Konfirmanden 2021

Die Konfirmandeneltern der Konfirmanden 2021 sind gebeten, ihre Kinder zunächst formlos per E-Mail zur Konfirmation am 02. Mai 2021 anzumelden. Dies dient der vorläufigen Planung. Der Anmelde-Elternabend wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Sie können die Sonntagspredigt mit einer Mail an das Pfarramt abonnieren und bekommen die Predigt dann per Mail zugeschickt. Wer über kein E-mail-Postfach verfügt, kann sich telefonisch im Pfarramt melden und bekommt die Predigt dann zugestellt. Darüberhinaus finden Sie auf der **Homepage** unserer Kirchengemeinde unter <https://www.kirchenbezirk-badurach-muensingen.de/kirchengemeinden/grabenstetten/> die aktuellen **Passionsandachten** und Predigten sowie weitere Impulse.

Sollten ältere oder wegen Vorerkrankungen besonders gefährdete Menschen aus Grabenstetten Hilfe benötigen (wie z.B. Einkaufsdienste etc.), dann können sie sich gerne unter Tel. 649 an das Pfarramt wenden.

An dieser Stelle will ich Ihnen noch einmal die **Kollekten der kommenden Ostertage und folgenden Sonntage** ans Herz legen. Sowohl die genannten freien Werke (Infomaterial liegt in der Kirche aus!) als auch unsere Gemeinde hier in Grabenstetten freuen sich über Zuwendungen, damit die Arbeit auch unter diesen herausfordernden Bedingungen weitergehen kann. Die Zweckbestimmungen der Kollekten im Einzelnen:

Gründonnerstag: Licht im Osten (www.lio.org)

Karfreitag: Aktion Hoffnung für Osteuropa (<https://www.diakoniewuerttemberg.de/internationale-diakonie/hoffnung-fuer-osteuropa/>)

Ostersonntag: Eigene Gemeinde (Neue Bestuhlung Gemeindehaus)

Ostermontag: Eigene Gemeinde (Tontechnik Kirche)

Sonntag, 19. April (Quasimodigeniti): Eigene Gemeinde (Orgelsanierung/Ausreinigung)

Bei Überweisungen auf das Konto unserer Kirchengemeinde (**Kirchengemeinde Grabenstetten: IBAN: DE 66 6409 1200 0750 5030 09**) bitte unbedingt den Zweck angeben, damit wir das Geld entsprechend weiterleiten können. Bei Spenden für unsere eigene Gemeinde bitte "Eigene Gemeinde" sowie die jeweilige Zweckbestimmung angeben.

Das Osterfest feiern wir in diesen Tagen auf sehr ungewöhnliche Weise. Das Fest der Auferstehung Jesu ohne das Beisammensein mit Osternachtsfeier und Gottesdienst ist ein schmerzlicher Einschnitt für unsere Gemeinde. Aber das Corona-Virus hat das Leben auf unserer Erde gehörig durcheinandergewirbelt. Da müssen wir als Christen natürlich auch Verantwortung für unsere Mitmenschen übernehmen. Was uns als christliche Gemeinde betrifft, so beschreibt - so finde ich - folgender Satz die Situation recht gut: **Nächstenliebe trennt, Christus verbindet.** Wir sind es gewohnt, als Gemeinde Gemeinschaft zu pflegen, aber wir leben derzeit eben unter Umständen, in denen sich Nächstenliebe gerade darin ausdrückt, auf Distanz zu bleiben. Kommunikationsformen wie Telefon, Internet etc. können den Leidensdruck der Trennung von Angehörigen und Freunden zwar nicht aufheben, aber doch ein wenig abmildern. Ich grüße Sie alle zum nahenden Osterfest und hoffe und bete, dass uns das Fest der Auferstehung Jesu auch in diesem besonderen Jahr 2020 zu Herzen geht und wir seinen Segen empfangen.

Pfarrer Matthias Arnold

In der Stille angekommen,

werd ich ruhig zum Gebet.

Große Worte sind nicht nötig,

denn Gott weiß ja, wie's mir geht. (Christoph Zehendner)

Lese-Predigt an Palmsonntag 2020 über Mk 14,3-9 (Salbung in Bethanien) – von Pfr. Matthias Arnold

Der Predigttext, der uns am heutigen Palmsonntag gegeben ist, beschreibt eine seltsame Begebenheit. Dieses Ereignis steht am Beginn der Passionsgeschichte Jesu, es lässt das Königtum Jesu geheimnisvoll aufblitzen. Da ist eine Frau, die zeichenhaft etwas an Jesus vollzieht, was den zum Mahl versammelten den Mund offen-

stehen lässt. Aber lesen Sie zunächst selbst aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 12:

3 Und als Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. 4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? 5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. 6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. 8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. 9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat. Hallo, geht's eigentlich noch? Dieses kostbare Nardenöl hatte den Wert eines Jahreslohnes eines einfachen Arbeiters! Und diese Frau vergießt das Öl in einem Zug. Sie gießt es aus über dem Kopf von Jesus. Eine verschwenderische Geste, die ihren Sinn und ihren Wert erst von Jesus her erfährt; von ihm, dem König, dem sie gilt. Aber diese Verschwendung ist ungeheuerlich! Ein Jahreslohn, in karger Zeit, in der viele Tagelöhner von der Hand in den Mund lebten, einfach so vergossen. Das ist doch buchstäblich des Guten zu viel, oder?

Jesu Antwort auf die scharf vorgetragene Kritik der Beobachter des Geschehens lässt tief blicken. Jesu Antwort sprengt alles Gewohnte, alles Erwartbare: „Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.“ Man stelle sich einmal vor, der Vorsitzende des Diakonischen Werks oder der Caritas lässt sich eine Geburtstagsparty ausrichten und haut dafür 20 000 Euro Spendengelder auf den Kopf. Die Presse kriegt davon Wind, und hakt nach, und er antwortet so wie Jesus: „Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.“ Der Mann wäre wohl über Nacht die meistgehasste Person des Landes. Und dass diese Antwort Emotionen schürt, ist doch nur allzu verständlich. Diese Antwort Jesu stellt den Beobachter des Geschehens, oder den Hörer, also uns heute, vor die Wahl: **Entweder** wir kommen zu der Überzeugung, Jesus war einfach nur ein Mensch, der es gut meinte mit den Menschen, und den Menschen etwas von Gott übermittelte. Dann ist die Freude an der 20 000 Euro-Luxus-Salbung tatsächlich ziemlich zynisch. **Oder** hier spricht der Sohn Gottes, der sich anschickt, für diese Welt sein Kreuz zu tragen und auf Golgatha seine Hingabe an diese Welt zu vollenden. Dann ist der Liebesbeweis die angemessene Reaktion. Jesus vergießt sein Blut für die Sünden dieser Welt, die Sünderin einen Großteil ihrer Ersparnisse (vielleicht alles?) für den Sohn Gottes. Ihm zu Ehren. Es bleibt schlicht keine Zeit mehr, die großen Gesten aufzuschieben. Jetzt oder nie denkt die Frau, die von Jesus Ansehen und Barmherzigkeit erfahren hat.

Die Frau macht ernst mit dem Gesetz des Mose: „Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“ (5. Mose 6,5) Sie hatte verstanden: Das ist für mich die letzte Gelegenheit, Jesus zu ehren, dem menschgewordenen Gott Gutes zu tun.

Mit den kühlen Augen des Verstandes betrachtet kann es geschehen, dass wir nur allzu schnell auch die Herzenshaltung der Kritiker nachvollziehen und mit unserem Denken und Fühlen auf ihre Seite wechseln. Wir meinen dann, Gott sei ganz anders, und dass er nicht angewiesen sei auf unsere Wohltaten ihm gegenüber. Das ist einerseits richtig. Jesus „brauchte“ diese Luxus-Salbung nicht, aber er ließ sie geschehen, ohne die Frau dafür zu tadeln. Jesus sah die Liebe und die Dankbarkeit der Frau hinter dem Zeichen. Vielleicht sind wir da im menschlichen Umgang miteinander doch auch manchmal zu ängstlich. Da fürchten wir uns, jemanden auf den Schlipps zu treten und achten peinlich genau darauf, ja den Rahmen nicht zu sprengen. Zuneigung und Wertschätzung immer wohl dosiert, aus Angst davor, jemand anderes könnte sich zurückgesetzt fühlen. Aber es gibt für Dankbarkeit und Zuneigung eben auch so etwas wie den goldenen Moment. Die Frau mit ihrem Salböl erkannte das, und zögert nicht, diesen Moment zu nutzen. Und Jesus bestätigt sie: „Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“ Und so ist es dann ja auch gekommen. Ihre Tat wurde ein Teil des Evangeliums, und noch heute können wir darin erkennen. Gott lässt sich von Menschen beschenken. Er nimmt es an.

Diese merkwürdige Frau, die das sündhaft teure Nardenöl über Jesu Kopf ausgießt. Sie hatte offenbar zwei grundsätzliche Dinge verstanden, in ihrem Herzen erfasst. Erstens: In Jesus begegnet

mir der lebendige Gott selbst. Gerade in Bethanien war dies mit dem wunderbaren Zeichen der Auferweckung des Lazarus (vgl. Joh 11), die Jesus vollbrachte, überdeutlich geworden. Jesu Worte haben Schöpferkraft. Wo er spricht, da kehrt das Leben in einen Menschen zurück, selbst dann noch, wenn er schon ein paar Tage tot ist. Die Frau macht also ernst mit der Einsicht, dass sie in Jesus den Schöpfer der Welt selbst vor sich hat. In menschlicher Gestalt. Und sie weiß zweitens: Ich habe keine Zeit mehr, es braut sich Unheil zusammen. Aber jetzt, heute Abend, ist Jesus noch einmal in Reichweite. Jetzt, noch einmal, kann ich ihm meine Liebe und Verehrung bezeugen. Mit allen Sinnen, mit duftenden Öl. Also geht sie zum Händler, und wirft eine unglaublich große Summe in die Waagschale.

Die Salbung von Bethanien berichtet uns von einer im wahrsten Sinne des Wortes überfließenden Zeichenhandlung, welche die Frau an Jesus vollzieht. Vernünftig ist das nicht. Aber was, liebe Leserinnen und Leser, ist denn an der Liebe bitteschön vernünftig? Die Liebe ist ihrem Wesen nach überbordend, ja geradezu den Rahmen sprengend. Sie sucht stets nach dem Übermaß der Zuneigung und kennt kein berechnendes Abmessen. Vor allem sucht die Liebe stets nach leibhaftigen Ausdrucksformen. In diesen Tagen, in denen uns das Corona-Virus schon einen einfachen Händedruck verbietet, ganz zu schweigen von Umarmungen mit Freunden, ist uns das vielleicht deutlicher als sonst bewusst: Die Liebe sucht nach leibhaftigen Gesten. So auch unsere Frau in Bethanien, vor den Toren Jerusalems. In dieser totalen Fixierung auf den Zauber der Gegenwart hat die Liebe etwas Befreiendes. Sie schaut nicht in die Vergangenheit, auf die Konvention, also darauf, „was sich gehört und was nicht“; und sie schielt auch nicht auf die Zukunft; ja was hätte die Frau zukünftig mit dem Jahreslohn, den sie da über Jesu Haupt vergießt, noch alles machen können! Aber die Liebe lebt ganz und gar in der Gegenwart; wo ein Herz überfließt, da vergisst der liebende Mensch sich selbst und die Zeit. Er schenkt sich hin. Herrliche Freiheit der Kinder Gottes!

Sie hat getan, was sie konnte. Diese Worte Jesu fesseln meine Aufmerksamkeit. Die Frau war von jener Wachsamkeit, wie sie Jesus seinen Hörerinnen und Hörern immer wieder mit Nachdruck vor Augen gestellt hat. Die Frau wusste, hier kann ich etwas Wahres und Gutes und Kostbares tun. Etwas mit Ewigkeitswert. Ich kann mich ganz mit Haut und Haaren herschenken. In der Kirchengeschichte hat man dies lange Zeit im Lichte des alttestamentlichen Buches Hohelied Salomos gedeutet, wo es heißt: „Solange der König beim Mahle war, gab meine Narde ihren Duft.“ (Hld 1,12) Die Braut aus dem Hohelied ist das Volk Israel, der Bräutigam ist der Messias. Diese Verheißung erfüllt sich nun in der Salbung Jesu. Die Verärgerung der Anwesenden lässt jedoch erkennen, dass der Zeichencharakter dieser Salbung schon damals nicht verstanden wurde. Man sah gewissermaßen nur die „Oberfläche“ des Geschehens, den Akt anstößiger Verschwendung. Das Wesen der Salbung, den Liebesbeweis für den Sohn Gottes, der in den Tod geht, sah man nicht.

Hier wird mir noch einmal überdeutlich, wie wichtig es ist, mit offenen Augen des Herzens durchs Leben zu gehen. **Nicht nur sehen, was geschieht, sondern wahrnehmen, wie etwas gemeint ist.** Ich bin überzeugt, dass unser himmlischer Vater uns viel öfter, als wir meinen, solche wundersamen Momente schenkt. Was war das doch für ein herrlicher, wundersamer Moment damals im Hause Simons des Aussätzigen in Bethanien. Die Frau steht auf, geht zu Jesus, ein Klirren, sie zerbricht das Gefäß und gießt das Öl über ihm aus. Klar erkennbar bezeugte Liebe für den, der für uns in den Tod geht. Das ganze Haus vom Duft des Nardenöls erfüllt. Und viele der Anwesenden erkennen das wahre Geschehen nicht. Sie sehen nur, was vor Augen ist. Ärger und Unwillen schiebt sich zwischen sie und den Sohn Gottes.

Ich frage mich, wie oft es mir schon so gegangen ist, dass ich den Zauber eines Augenblicks, das offene Tor der Erkenntnis, nicht wahrgenommen habe, weil Ärger oder Verdross oder einfach nur Ablenkung mir die Sicht geraubt haben auf das Schöne und das Wahre.

Was ist schön und was ist wahr? Mit einem Antwortversuch auf diese Frage will ich diese Predigt zum Palmsonntag schließen. Die Bibel lehrt uns, dass das Wahre bleibt und Bestand hat. Lüge, Schein und Illusionen aber zum Schluss verschwinden werden wie der Rauch im Wind. Schön ist die Kommunikation zwischen Gott und seinen Geschöpfen. Wahr ist, dass wir genau dazu bestimmt sind: Nämlich Gott Antwort zu geben mit unserem Leben. Mit Luthers Worten: „Dass dir all mein Tun und Leben gefalle.“ Unser Tun und Leben ist freilich begleitet von Dunklem, das wir nicht verstehen, von der Erfahrung des Vergeblichen und auch von Schuld. Aber als Kinder Gottes haben wir die Verheißung einmal heraustreten zu dürfen aus unserem Zittern und Zweifeln, damit wir dann das

herrliche Angesicht unseres Schöpfers schauen. Aber das ist die Zielperspektive, die zukünftige Stadt, auf die wir zugehen. Auf dem Weg dorthin sind und bleiben wir angewiesen darauf, dass Gottes Heiliger Geist uns die Augen öffnet, damit wir erkennen, wo wir etwas tun können zu Gottes Ehre. Z.B. Zuwendung zum Ausdruck bringen durch eine Postkarte, oder einen Anruf. Gerade jetzt, in dieser begebnungsarmen Zeit kommt es auch auf die kleinen Gesten an. Jesus sagt uns ja: „Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Gott nimmt unsere Liebe an, wie er das Salböl der Sünderin angenommen hat.

Möge unser himmlischer Vater, gerade in dieser außergewöhnlichen Karwoche, die nun beginnt, unsere Herzen ansehen. Denn wo er sich uns zuwendet, da bleibt das nicht ohne Wirkung. In der Ausrichtung auf ihn finden wir zu einem Handeln, das uns und den Menschen Segen bringt. In der Ausrichtung auf ihn im Gebet finden wir auch zu der Ruhe, aus der wir Kraft schöpfen und Bleibendes wächst.

Amen.

Du durchdringst alles; lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so, still und froh, deine Strahlen fassen, und dich wirken lassen. (EG 165,6)

Katholische Kirchengemeinde St. Josef

St. Josef, Bad Urach
Maria zum Guten Stein, Dettingen
mit den Albgemeinden Grabenstetten, Hülben, St. Johann und Römerstein
Pfarrbüro:
Münsinger Str. 18, Tel. 07125/946750 - Fax 07125/945752
StJosef.BadUrach@drs.de
www.katholischekircheBadUrach.de
facebookteam-josefmaria@web.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Das Pfarrbüro ist vom 23.12.2019 bis 06.01.2020 nicht besetzt. In dringenden Notfällen erreichen Sie Pfarrer Alain unter Tel.: 0151 7017 4853 oder Diakon Tress unter Tel.: 07383/ 1504 oder 0151 1913 3221

Erreichbarkeit des Pfarrbüros

Auf Grund der aktuellen Gesundheitslage durch die Corona-Krise ist das Pfarramt für den Publikumsverkehr geschlossen. Der Kontakt über Telefon, Mailverkehr und Postlieferung bleibt aufrechterhalten.

Das Pfarrbüro erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 9 - 11 Uhr und donnerstags von 15 - 17 Uhr.

! Am Donnerstag, den 09. April 2020 ist das Pfarrbüro telefonisch nicht zu erreichen !

Pfarrer Dr. Alain Rabarijaona erreichen Sie unter Tel.: 0151 7017 4853 und Diakon Rudolf Tress unter Tel.: 07383/ 1504 oder 0151 1913 3221

Gottesdienste in der Karwoche und über Ostern

Alle Gemeindegottesdienste entfallen.
Pfarrer Dr. Alain Rabarijaona und Diakon Rudolf Tress feiern an

allen Sonn- und Feiertagen die Gottesdienste für die Gemeinde unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die Osterkerzen von St. Josef, Bad Urach und der Kirche Maria zum Guten Stein, Dettingen werden in der Osternacht geweiht und brennen über die Osterfeiertage in den Kirchen.

Die Kirche St. Josef in Bad Urach ist weiterhin tagsüber für vereinzelte Besucher geöffnet. In Dettingen ist die Kirche Maria zum Guten Stein von einschließlich Karfreitag bis Ostermontag tagsüber zum persönlichen Gebet offen.



Pfarrer Dr. Alain Rabarijaona und Diakon Rudolf Tress wünschen Ihnen trotz dieser schwierigen Zeit ein gesegnetes Osterfest.

Vereinsmitteilungen



Kino forum22, Bad Urach:

Aktion "Hilf Deinem Kino"

Unterstützen Sie das forum22 und das luna filmtheater von zu Hause aus

Leider sind das **forum22** und das **luna filmtheater** momentan geschlossen – dennoch können Sie ihre Kinos ganz einfach von zu Hause aus unterstützen.

Auf der Webseite www.hilfdeinemkino.de können Sie das **forum22** Bad Urach und das **luna filmtheater** Metzingen auf der Landkarte auswählen, dann einen Werbespot anschauen und für diese Aktion bekommen die beiden Kinos dann einen kleinen Beitrag.

Es ist also ganz einfach, ihre Kinos auch in dieser schwierigen Zeit ein wenig zu unterstützen!



**Tinte gibt's
im Kaufhaus.
Blut nicht.**



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ